

# Jahresbericht 2021

## Adivasi-Tee-Projekt (ATP)/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.



### ATP in Kürze



Das Adivasi-Tee-Projekt (ATP) lebt eine Partnerschaft mit Adivasi (indischen Ureinwohner\*innen) der Gudalur-Region in den südindischen Nilgiri-Bergen.

#### Adivasi...

Seit 1994 unterstützen wir die vielfältige Basis-Entwicklungsarbeit von und für 15.000 Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS in den südindischen Nilgiri-Bergen - mit Spenden, Fairem Handel, Begegnung und Austausch.

#### Tee...

Seit 1997 richteten wir unsere Unterstützung insbesondere auf die Adivasi-Teeplantage: Mit der Vermarktung von dort wachsendem Tee und Pfeffer unterstützen wir die Adivasi und informieren über Fairen Handel. Jahrelang warben wir um Spenden für die Adivasi-Teeplantage, um für unsere Partnerorganisation ACCORD den zinslosen Kredit einer britischen Stiftung in Höhe von ca. 500.000 Euro zum Kauf des Teeplantagenlandes abzuzahlen. 2019/20 hatten wir dieses große langfristige Ziel erreicht. Trotz aller Veränderungen bleibt die Teeplantage wichtiger Teil der Arbeit unserer Partner\*innen, bleibt der Faire Handel Teil unserer Projektarbeit, bleibt der „Tee“ Bestandteil unseres Namens.

#### Projekt...

Seit 1998 sind wir als Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. eingetragen, unser Projekt ist als gemeinnützig anerkannt. Unsere Arbeit bestreiten wir mit einer hauptamtlichen Stelle in Teilzeit, ehrenamtlich Aktiven und einem großen Kreis von Spender\*innen und Freund\*innen, darunter Kirchengemeinden, Weltläden und Lehrer\*innen.

Das ATP leistet Bildung für nachhaltige Entwicklung – mit Veranstaltungen, Seminaren, Schulprojekten, Unterrichts- und Bildungsmaterialien. Thematischer und geografischer Angelpunkt sind uns dabei Lebensbedingungen und Selbsthilfe der Adivasi im AMS in der Gudalur-Region.

Das ATP fördert interkulturellen Austausch und eine globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung zwischen Menschen in Deutschland und Indien durch Veranstaltungs- und Begegnungsreisen mit Adivasi und indischen Partner\*innen in Deutschland und Indien sowie durch die Förderung direkter Kontakte und persönlicher Freundschaften.

### Unsere indischen Partner\*innen



Etwa 104 Millionen Adivasi leben in ganz Indien - fast 9 % der indischen Bevölkerung. „Adivasi“ bedeutet „Ureinwohner\*innen“. Diese indigene Bevölkerung, bei aller kulturellen und ökonomischen Diversität zwischen den Hunderten Adivasi-Gemeinschaften, ist von besonderen Benachteiligungen betroffen, steht vor spezifischen Problemen. Die Adivasi verlieren ihre traditionellen Lebensgrundlagen und -räume, profitieren vielerorts nicht oder kaum vom Wirtschaftswachstum, können ihre Rechte nicht immer verwirklichen, sehen sich mit Marginalisierung und Stigmatisierung und/oder Identitätsverlust mit dessen individuellen und gemeinschaftlichen Folgeproblemen konfrontiert.

Unser Partner ACCORD (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development) begann 1986 als Initiative von zwei indischen Aktivist\*innen und einem Adivasi, die Adivasi-Bevölkerung der Gudalur-Region in den westlichen südindischen Nilgiris-Bergen für Landrechtsdemonstrationen zu mobilisieren. 10.000 Adivasi kamen.

Im Adivasi-Netzwerk AMS („Adivasi Munnetra Sangam“) im Gudalur & Pandalur Taluk organisieren sich heute ca. 15.000 der ca. 22.000 Adivasi der Region für nachhaltige Entwicklung unter Bewahrung ihrer Identität, Gemeinschaft und Dorfstrukturen - Paniya, Mullakurumba, Bettakurumba, Kattunaicken und

wenige Irula. Eigene Organisationen entstanden für Bildung (Viswa Bharati Vidyodaya Trust), Gesundheit (ASHWINI), Handel (Just Change); ACCORD fungiert weiterhin als Träger des AMS und organisiert und unterstützt die Dorf- und Gemeinschaftsentwicklung. Die Adivasi haben in etwa 300 Dörfern schon viel erreicht:

Die Adivasi gestalten bessere Lebensbedingungen mit Adivasi-Krankenhaus und Schule, mit dörflicher Bildungs- und Gesundheitsarbeit, mit der Vermarktung von Adivasi-Produkten in Kooperativen und in einem von ihnen initiierten Netzwerk indischer Kooperativen, mit Sparfonds, dörflicher Entwicklungsarbeit und Ausbildung, mit Lobbyarbeit und dem Kampf um Land- und Waldrechte, mit Sport und zahlreichen Aktivitäten zur Stärkung von Kultur, Sprache, Identität und solidarischer Gemeinschaft unter den Adivasi – und mit der gemeinschaftlichen Teeplantage. Auf deren 70 Hektar großem Land wird auch Wald erhalten und fanden über Jahre bereits zahlreiche Aktivitäten des Adivasi-Netzwerks statt.

Doch die Entwicklungsarbeit der Adivasi für nachhaltige Entwicklung in Walddörfern, Dörfern und in der Stadt Gudalur hat stets neuen Herausforderungen zu begegnen, wobei wir unsere indischen Partner\*innen nach unseren Möglichkeiten unterstützen.

Gegenseitig inspirieren wir Menschen in Indien und Deutschland für ein Engagement für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung.

## Unsere Ziele und unser Wirken



Ziel des ATP/AKP e.V. ist es, in enger institutioneller und persönlicher Nord-Süd-Partnerschaft mit den 15.000 in ACCORD & AMS organisierten südindischen Adivasi (Indigenen) Engagement für nachhaltige Entwicklung zur Unterstützung der Entwicklungsarbeit der Adivasi in Südindien und zur Wahrnehmung unserer Verantwortung für Nachhaltigkeit in Deutschland zu leisten und zu fördern. Das ATP/AKP e.V. sieht sein Wirken als Teil einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft, die es weiter aufzubauen und zu stärken gilt.

Unsere Bildungs- und Projektarbeit...

... **stärkt den Lernbereich Globale Entwicklung an Schulen** durch konkrete Bildungsmaterialien und Unterrichtsangebote nicht nur für die Fächer Englisch sowie Gemeinschaftskunde u.ä., für welche wir vielfältige Unterrichtseinheiten entwickelten und entwickeln.

... **realisiert eine gefestigte, dennoch lebendige Nord-Süd-Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung**, für die wir bei aller kritischen Selbstbetrachtung und trotz unserer finanziellen Spendenunterstützung für die Adivasi-Entwicklungsarbeit in Anspruch nehmen, sie auf Augenhöhe zu leben. Dies zeigt sich v.a. in unserer großen Stärke der "direct links"; der direkten Kontakte, der Begegnungen mit Menschen an der Basis der Entwicklungsarbeit, der Freundschaften und persönlichen Anteilnahme zwischen Menschen in Deutschland und in der indischen Gudalur-Region, an denen auch Neueinsteiger\*innen und (junge) Interessierte unmittelbar Anteil haben können.

... **ermöglicht Werteorientierung und Engagement in einer offenen, sehr altersgemischten Gruppe** von entwicklungspolitisch Aktiven und Interessierten und unterbreitet daher Menschen jeden Alters eine attraktive Einladung zum Mitgestalten und Mitdiskutieren, gerade auch Teenagern und Kindern, deren Persönlichkeit und Werte z.T. über Jahre im und am ATP und am Austausch mit den Adivasi wachsen.

Unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit zielt auf die Sichtbarmachung von Zusammenhängen zwischen und Rahmenbedingungen von Lebenssituationen hier und in Indien sowie von konkreten Handlungsperspektiven für nachhaltige Entwicklung im eigenen Lebensumfeld. Zielgruppen sind Schüler\*innen, Kinder und Jugendliche im außerschulischen Kontext sowie interessierte und entwicklungspolitisch aktive oder als Multiplikator\*innen tätige (junge) Erwachsene. Wir unterstützen auch das entwicklungspolitische Engagement der nachhaltigen Schülergruppen in Lauffen und Bretten.

Wir zielen mit unseren Bildungsveranstaltungen mit Adivasi in Deutschland und Lernreisen in Indien sowie mit unserem digitalen Austausch auf eine Steigerung der entwicklungspolitischen Kompetenz durch Wissenszuwachs, Perspektivenwechsel und Reflexion bei Multiplikator\*innen, Schüler\*innen und Konsument\*innen, auf einen Motivationszuwachs für Engagement für nachhaltige Entwicklung durch konkrete Erfahrungen und emotionale Beziehungen bei Deutschen und unseren indischen Partner\*innen.

Wir zielen mit unserem Engagement für den fairen Handel auf gerechtere Handelsstrukturen durch praktische Anschauung von Handlungsoptionen und Bildungsarbeit.

Mit fairem Handel, Spendenwerbung und Fundraising für die Entwicklungsarbeit des Adivasi-Netzwerks AMS sowie mit Austausch und Networking zielen wir auf die Unterstützung der Entwicklungsarbeit unserer indischen Partner\*innen für nachhaltige Entwicklung der südindischen Adivasi im Adivasi-Netzwerk Adivasi Munneta Sangam (AMS).

## Unsere Struktur



Erste persönliche Kontakte zu Adivasi der südindischen Gudalur-Region gab es von Studierenden der aESG in Heidelberg. Daraus entstand 1994 das Adivasi-Tee-Projekt (ATP).

Wir sind ein bundesweites Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven und einer hauptamtlich geschäftsführenden Bildungsreferentin in Teilzeit. Diese arbeitet im Homeoffice, wir unterhalten keine Büroräume.

Das ATP ist Mitglied in der Adivasi-Koordination Deutschland, bei Attac Deutschland, bei der Nilgiri Natural History Society ([www.nnhs.in](http://www.nnhs.in)) und im Trägerverein Waldwerkstatt Taubensuhl und Nußdorfer Hütte e.V. Das ATP hat die Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.

Das Adivasi-Tee-Projekt wird seit 1998 vom Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. getragen; eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter VR1884, vom Finanzamt Hamm unter der Steuer-Nummer 322/5930/1078 mit aktuell gültigem Bescheid als gemeinnützig anerkannt und zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

Die Mitgliederversammlung fand am 27.11.2021 in Jever mit Wahl der Kassenprüfer\*innen statt. Der Vorstand amtiert bis zur nächsten Vorstandswahl 2022.

### allein vertretungsberechtigter Vorstand:

Ute Breckner, Kamen  
Robert Marscheider, Nietwerder  
Gesa Ritzmann, Herscheid

### Kassenprüfung:

bis 27.11.2021:  
Harriet Fabritius, Lauffen  
Jennifer Fischer, Düsseldorf

ab 27.11.2021:  
Harriet Fabritius, Lauffen  
Winfried Preuschoff, Rheine

### allein vertretungsberechtigte geschäftsführende Bildungsreferentin:

Petra Burse, Potsdam

### Impressum:

Adivasi-Tee-Projekt/  
Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.  
Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen

### Kontakt:

[www.adivasi-tee-projekt.org](http://www.adivasi-tee-projekt.org)  
[info@adivasi-tee-projekt.org](mailto:info@adivasi-tee-projekt.org)  
mobil: 0152-36762986

## Unser Jahresprogramm 2021:



Unsere Bildungsarbeit stand mit unserem Zweijahresprogramm 2020 und 2021 unter dem Thema "Junges Engagement global - mit Adivasi in Indien für nachhaltige Entwicklung".

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen teilweisen Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und zeitweise nicht möglichen Präsenzveranstaltungen sah sich unsere Bildungs- und Projektarbeit im zweiten Jahr der Pandemie erneut besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen gegenüber.

Bisherige und für 2021 erneut geplante Höhepunkte wie die gemeinsame vierwöchige Veranstaltungs- und Begegnungsreise mit vier indischen Gästen in Deutschland und die Mitwirkung als Gruppe am Evangelischen Kirchentag waren pandemiebedingt nicht möglich – damit entfielen zwei „Flagschiffe“ unserer Bildungs- und Begegnungsarbeit.

Auch andere Vorhaben konnten nicht gänzlich wie geplant umgesetzt werden. Wir mussten Seminare umplanen, waren weniger präsent mit schulischen, außerschulischen und öffentlichen Veranstaltungen. Persönliche Begegnungen mit

indischen Partner\*innen fanden weder in Deutschland noch in Indien statt.

So lag angesichts der Pandemie der Schwerpunkt 2021 darauf, unsere Bildungs- und Projektarbeit so weit möglich aufrecht zu erhalten und so gut wie möglich neue Impulse zu setzen. Dies gelang bei unseren Seminaren und Multiplikator\*innentreffen, mit einem neu gestarteten Podcast, mit neuen Impulsen für digitalen Austausch mit den indischen Partner\*innen und ehrenamtlich Aktiven und Interessierten hier.

Wir begannen auch mit Zukunftsüberlegungen, die wir nach unserem 25-jährigen Jubiläum 2019 pandemiebedingt zunächst verschoben hatten: Wir setzten neue Akzente und entwickelten neue Formate für unsere Bildungsarbeit und gründeten eine zehnköpfige Strukturgruppe, welche seitdem Impulse dafür setzt, unsere Projektarbeit weiter zu verbessern und freiwilliges Engagement zu unterstützen.

Eine trotz der Pandemie sehr gute Unterstützung durch Spenden sowohl für unsere Bildungsarbeit als auch für die Entwicklungsarbeit der Adivasi kann als Indiz dafür genommen werden, dass unser Netzwerk und unsere Arbeit lebendig sind.

## Förderung des Engagements mit Adivasi für nachhaltige Entwicklung

### Austausch & Begegnung mit Adivasi



Wir verstehen unsere Partnerschaft mit den Adivasi als Teil der globalen Bewegung für eine gerechte Welt. Die Adivasi inspirieren uns in unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit, fordern unsere Zielgruppen in entwicklungsbezogener Selbstreflexion heraus, informieren Multiplikator\*innen aus erster Hand, motivieren unsere Zielgruppen für persönliches Engagement für nachhaltige Entwicklung. Reflexion, Bildungsarbeit und Engagement wirken zurück auf unsere indischen Partner\*innen, deren basisorganisierte Entwicklungsarbeit wir mit Anregungen, Erkenntnissen, gemeinsamen Begegnungsreisen, Fairem Handel und Spenden unterstützen.

Im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie war es uns nicht möglich, physische Begegnungen mit Adivasi der Gudalur-Region zu realisieren. Zuletzt waren diese 2019 sehr intensiv gewesen mit zwei Gruppenreisen nach Indien und einem vierwöchigen Bildungsprogramm mit vier indischen Gästen in Deutschland. 2021 konnten wir weder Reisen nach Indien noch Besuche in Deutschland realisieren.

Dennoch lebte unsere enge institutionelle und in vielfältigen persönlichen Freundschaften gelebte Partnerschaft auch 2021 stabil fort, einerseits aufgrund der langjährigen Festigkeit der Beziehungen, andererseits dank Video-Konferenzen und messenger-Diensten.

Perspektiven unserer indischen Partner\*innen konnten so problemlos in die Gestaltung unseres Unterrichtsmaterials, unserer Podcast-Folgen, Seminare und Zukunftsdiskussionen einfließen.

### Förderung ehrenamtlichen Engagements



Der Förderung ehrenamtlichen Engagements für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung mit Adivasi kommt im ATP eine ganz besondere Bedeutung zu. Eine formale Projektmitgliedschaft ist nicht erforderlich, diese definiert sich vielmehr durch Interesse und Engagement. Unsere Bildungs- und Projektarbeit wird von allen interessierten Freiwilligen mitbestimmt – in einer offenen und hinsichtlich Alter, Hintergrund, Erfahrungen sehr heterogenen Gruppe.

Wir förderten 2021 ehrenamtliches Engagement für nachhaltige Entwicklung durch regelmäßige transparente Information, durch Begleitung und Unterstützung von Schülerfirmen in Lauffen und Bretten, durch konkrete niedrigschwellige Handlungsangebote bei zum Beispiel Vermarktung fair gehandelter Adivasi-Produkte oder Mitgestaltung von Podcast-Episoden u.a., durch Begleitung und Unterstützung bei Aufgaben.

### Multiplikator\*innen-Workshops

2021 veranstalteten wir zwei zweitägige Multiplikator\*innen-Treffen als Trainings-Workshops für Engagement für nachhaltige Entwicklung. Ein im März 2021 in Lauffen geplantes drittes Multiplikator\*innen-Treffen

musste pandemiebedingt entfallen und konnte auch nicht nachgeholt werden.

Beide durchgeführten Multiplikator\*innen-Treffen hatten eine Schwerpunktthema aus den Bereichen unserer Bildungs- und Projektarbeit. Zu diesen Themen gaben wir allen Teilnehmenden ein konkretes Rüstzeug für eigenes Engagement in der Bildungs- und Projektarbeit mit indischen Adivasi, einen Reflexionsraum und Werteorientierung.

Um unsere Trainings-Workshops niedrigschwellig zu halten, bauten sie nicht direkt aufeinander auf, fanden sie je an einem Wochenende von Freitag Abend bis Sonntag Vormittag statt, lagen die Veranstaltungsorte in verschiedenen Regionen im Bundesgebiet, hielten wir die Teilnahmebeiträge sehr niedrig.



(1) Der erste durchgeführte Workshop fand vom 18. bis 20. Juni 2021 mit 16 Teilnehmenden in Hamburg zum Thema „Gerechtigkeit“ statt.

Freitag Abend begann er mit Kennenlernen, Erwartungsabfrage und Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Partnerschaftsarbeit mit Adivasi.

Am Samstag setzten sich die Teilnehmenden methodisch vielfältig mit dem Thema Gerechtigkeit auseinander: anhand eines Vortrags zu verschiedenen Gerechtigkeitsvorstellungen in der Wissenschaftsgeschichte, mit verschiedenen Übungen zu Gerechtigkeit (Reflexion eigener Erfahrungen, Erstellung von Wertepiramiden, Positionierung zu konkreten vielschichtigen Praxisfragen), anhand von Statements zu Gerechtigkeit von Menschen in Südindien, mit einer Analyse von Werten, welche Gerechtigkeitspostulaten zugrunde liegen sowie auch kreativ mit Collagen und Poetry zum Thema Gerechtigkeit. Ein Gast vom Kaffeekollektiv Aroma Zapatista gab einen Input zu globaler Gerechtigkeit aus praktischer Perspektive. Am Sonntag Mittag endete der Workshop nach einem Ausblick auf unsere weitere Bildungs- und Projektarbeit.



(2) Der zweite durchgeführte Workshop fand vom 26. bis 28. November 2021 mit 14 Teilnehmenden in Jever zum Thema „Bildungsarbeit“ statt.

Die Teilnehmenden setzten sich mit Zielen & Leitlinien entwicklungsbezogener Bildung auseinander sowie mit der Abgrenzung entwicklungsbezogener Bildungsarbeit von Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit. Anschließend analysierten und entwickelten die Teilnehmenden Ziele, Zielgruppen, mögliche Methoden und Kooperationspartner\*innen für kommende Vorhaben entwicklungsbezogener Bildung. Nach einem Ausflug an den nahen Nordsee-Strand während einer Pause startete die Gruppe mit Schwung in den zweiten Teil des Workshops mit Kleingruppenarbeit zu Elementen unserer Bildungsarbeit (Podcast, Camp, indische Gäste). Ein geselliger Abend zum ersten Advent förderte die Vernetzung.

## Seminare

2021 veranstalteten wir zwei Seminare. Das ursprünglich für Pfingsten geplante dreitägige Seminar in Halle, dessen Seminarhaus alle Distanz- und Hygieneauflagen erfüllt hätte, musste entfallen, da zu der Zeit keine Seminare stattfinden durften. Es konnte auch nicht nachgeholt werden.



(1) Als Ersatzveranstaltung anderer Form führten wir vom 12. bis 14. Juli ein kleines Seminar als Podcast-Workshop mit 7 Teilnehmenden in der Jugendherberge Berlin-Wannsee in Kooperation mit der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit Lindow durch. Die Teilnehmenden erarbeiteten Ziele und Zielgruppen und den Namen des Podcasts, entwickelten eine Struktur aus regelmäßigen und

variablen Rubriken als Leitfaden, sammelten mögliche Themen, erarbeiteten Beiträge für die ersten Folgen, legten Materialsammlungen für einige Rubriken an, nahmen Jingles auf und schnitten die erste Folge zum Thema Gerechtigkeit. Nach intensiven drei Workshop-tagen ging der „Afternoon Tea Podcast“ des ATP erfolgreich an den Start.



(2) Unser zweites Seminar fand vom 10. bis 12. September mit 17 Teilnehmenden in der Jugendherberge Eschwege zum Thema „Neues Engagement für nachhaltige Entwicklung“ statt. Zwei Referent\*innen waren zum Thema „Partnerschaft ohne Konflikte?! Globale Herausforderungen in Nord-Süd-Partnerschaften“ eingeladen.

Nach dem Kennenlernen Freitag Abend begann der Samstag mit der Thematisierung von Zukunftsvisionen und Herausforderungen. In Kleingruppen arbeiteten die Teilnehmenden an möglichen Lösungen: a) Wie ist Augenhöhe zwischen Nord- und Süd-Partner\*innen möglich und wie gelingt eine lebendige Projektpartnerschaft mit indischen Adivasi in und nach der Corona-Pandemie?, b) Welche Themen verbinden uns mit den Adivasi und welche Ziele wollen wir mit den Adivasi für nachhaltige Entwicklung verfolgen?, c) Welche Handlungsoptionen stehen uns offen und wie können wir mit allen Interessierten nachhaltige Entwicklung fördern? Am Sonntag Vormittag wurden die Ergebnisse im Plenum diskutiert. Gesellige Abende förderten das Networking der Teilnehmenden.

## Materialien und Veranstaltungen



Dieses zweite Jahr der Covid-19-Pandemie war kein einfaches Jahr für Bildungsveranstaltungen und internationale Begegnungen.

Unsere geplante Mitwirkung am Markt der Möglichkeiten des Evangelischen Kirchentags war nicht möglich, da der Kirchentag pandemiebedingt digital stattfand. Eine digitale Programmmitwirkung für Marktgruppen sah der digitale Kirchentag nicht vor. Als einen minimalen Ersatz veranstalteten wir ein Webinar mit 7 indischen Partner\*innen und 25 Teilnehmenden.

Hatten wir den Besuch von vier indischen Gästen zunächst von Mai-Juni auf Oktober-November 2021 verschoben, ließ sich auch diese Verschiebung nicht realisieren.

Aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Beschränkungen für Kontakte, Veranstaltungen, Stände und Präsenzunterricht war auch 2021 ein schwieriges Jahr für uns, unsere indischen Partner\*innen und potentielle Kooperationspartner\*innen in Deutschland.

Doch zumindest in einzelnen Veranstaltungen konnten wir Themen unserer Bildungs- und Projektarbeit und unsere Materialien in Gottesdienste, Gemeindefeste, Besprechungen, Schul- und Konfirmand\*innen-Unterricht einbringen.

## Podcast



Aufgrund der pandemiebedingten Beschränkungen und zeitweisen Verbote für Veranstaltungen haben wir verstärkt nach Möglichkeiten für digitale Veranstaltungen und Bildungsangebote gesucht und diese entwickelt. Wir haben eine langfristig angelegte Podcast-Reihe konzipiert und sind 2021 mit den ersten vier Folgen des „Afternoon Tea Podcast“ gestartet. Es ist ein Podcast von (jungen) Menschen, die sich in der Partnerschaft mit Adivasi für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung engagieren, für (junge) Menschen. Den Podcast produzieren wir seit August 2021 mit überwiegend jungen ehrenamtlich Mitwirkenden etwa alle ein bis zwei Monate und senden ihn auf Spotify, YouTube, Deezer und podcast.de.

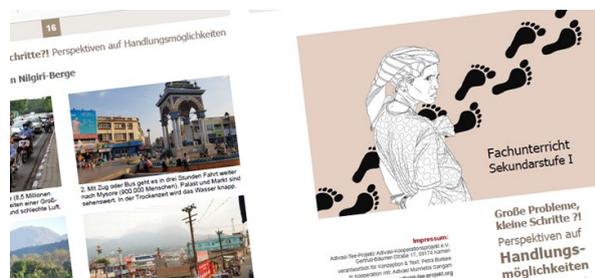
Vier Podcast-Folgen entstanden 2021:

1. „Gerechtigkeit“ (33 min), August
2. „Blick über den Tellerrand“ (32 min), Sept.
3. „Bildung“ (29 min), Dezember

#### 4. „Weihnachts-Special“ (47 min) Dezember

Der Podcast insgesamt sowie einzelne Podcast-Folgen haben sehr positives Feedback erhalten. Die Folge 1 wurde mindestens 232 Mal aufgerufen, die Folge 2 mindestens 99 Mal, die Folge 3 mindestens 176 Mal, die Folge 4 mindestens 135 Mal (Stand Juni 2022).

#### Unterrichtsmaterial



2021 stellten wir das Unterrichtsmaterial „Große Probleme, kleine Schritte – was bringt das denn?! Perspektiven auf individuelle Handlungsmöglichkeiten von Adivasi“ fertig. Das Unterrichtsmaterial ist ein Angebot im Lernbereich Globale Entwicklung für den Fachunterricht Gemeinschafts- oder Sozialkunde, Gesellschaftslehre, Erdkunde, Religionslehre, Ethik oder Wirtschaft in der Sekundarstufe I.

Die didaktisch aufbereitete Unterrichtseinheit kann separat oder ergänzend zu unseren bisherigen fünf deutschsprachigen Unterrichtseinheiten in diesen Unterrichtsfächern eingesetzt werden. Mit der Unterrichtseinheit kann eine 90-minütige Unterrichtseinheit durchgeführt oder ein längeres Unterrichtsprojekt gestaltet werden, wenn alle der Aufgaben in den Arbeitsblättern bearbeitet und die Anregungen zur Weiterarbeit aufgegriffen werden.

Thematisch behandelt die Unterrichtseinheit 15 verschiedene Beispiele für konkretes Engagement für und mit Adivasi, um junge Adivasi für ein Engagement für nachhaltige Entwicklung in den Dörfern zu mobilisieren. Die einzelnen Beispiele werden jeweils in den Abschnitten „Das Problem“, „Tolle Idee“, „Was wurde daraus?“ vorgestellt.

Die didaktische Anleitung gibt Erläuterungen zu Inhalten und Aufgaben und didaktische Anregungen zur Durchführung des Unterrichts.

Unsere bisherigen Unterrichts- und Bildungsmaterialien standen weiterhin zum Download bzw. zur Ausleihe zur Verfügung.

#### Öffentlichkeitsarbeit



Die im Vorjahr erfolgte technische und inhaltliche Erneuerung unserer Internetseite [www.adivasi-tee-projekt.org](http://www.adivasi-tee-projekt.org) setzten wir 2021 mit neuen Artikeln fort. Unsere Internetseite unterliegt kontinuierlicher Pflege; insbesondere über den Menüpunkt „Aktuelles“ leisten wir Öffentlichkeitsarbeit. Infolge bisher bewusst nicht eingebundener Analyse-Plugins für diese neue Internetseite können wir die Aufrufe nicht mehr quantifizieren und die Nutzung nicht analysieren. Doch gab es eine Reihe positiver Feedbacks.

Unsere zwei mehrseitigen postalischen Info-Briefe 2021 und unser digitaler newsletter erreichten ca. 300 Personen & Gruppen.

Seit 2021 leisten wir auch Öffentlichkeitsarbeit über den ATP-instagram account sowie den ATP-YouTube-Kanal.

Öffentlichkeitsarbeit leisteten wir zudem über unsere Postkarten-Flyer, über dezentrale Kontakte der bundesweit aktiven Ehrenamtlichen und Unterstützer\*innen sowie auf einigen Veranstaltungen.

Doch brachte das zweite Jahr der Pandemie wesentliche Einschränkungen bei Veranstaltungen und so auch Öffentlichkeitsarbeit mit sich – vor allem dadurch, dass keine indischen Gäste nach Deutschland kamen und der Evangelische Kirchentag und unsere Mitwirkung daran nur digital stattfanden.

#### Unterstützung der Adivasi

Unser satzungsgemäßer Zweck ist die materielle und geistige Unterstützung der Entwicklungsarbeit insbesondere der Adivasi der Gudalur-Region im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu durch Zusammenarbeit mit indischen Nichtregierungsorganisationen.

Mit unseren Partner\*innen stehen wir in einem kontinuierlichen persönlichen und institutionellen Kontakt. Wir tauschen uns regelmäßig über Herausforderungen in ihrer Entwicklungsarbeit und unserer Bildungs- und Projektarbeit aus. Wir unterstützen die basisorganisierte, ländliche Entwicklungsarbeit unserer indischen Partner\*innen soweit möglich mit Ideen und Kontakten sowie finanziell mit Spenden.

Die Abzahlung des zinslosen Teeplantagenkredits für ACCORD hatten wir mit den Spenden 2019 und der letzten Rate Anfang 2020 erreicht.

Mit unseren 2021 eingeworbenen Spenden unterstützten wir die Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS in den Nilgiri-Bergen direkt über die mit ihm assoziierten eingetragenen Nichtregierungsorganisationen ACCORD, ASHWINI und Viswa Bharati Vidyodaya Trust.

**22.563,59 Euro** Spenden für die Adivasi in den südindischen Nilgiri-Bergen konnten wir 2021 insgesamt einwerben.

Einerseits baten wir um flexibel einsetzbare Spenden "für Adivasi", welche wir zu 50% für die Dorf-Entwicklungsarbeit (von AMS & ACCORD), zu 25% für die Bildungsarbeit der Adivasi (von AMS & Vidyodaya) und zu 25% für die Gesundheitsarbeit der Adivasi (von AMS & ASHWINI) an unsere indischen Partner\*innen gaben. Andererseits erhielten wir zweckgebundene Spenden.

Die Spenden zugunsten Adivasi verteilen sich insgesamt folgendermaßen:

- 5.683,77 Euro für die Dorfentwicklung
- 5.250,00 Euro für den Bau von vier Quarantäne-Hütten
- 8.737,92 Euro für die Bildung der Adivasi
- 2.891,90 Euro für die Gesundheit der Adivasi

Alle Spenden haben wir 021 bzw. im Januar 2022 an unsere indischen Partner\*innen überwiesen.

#### Spenden 2021 für ACCORD: Dorfentwicklung



Die Spenden halfen, Lücken bei der Finanzierung der Löhne und Fahrtkosten der Dorf-Animator\*innen zu schließen. Für diese regelmäßigen Ausgaben und für unerwartete Kosten erhält unsere Partnerorganisation ACCORD schwerer finanzielle Unterstützung als für überschaubare konkrete Projekte.

Der Kampf um die Anerkennung von Land- und Waldrechten geht weiter. 18 Individual-Anträge aus drei Dörfern wurden anerkannt. Abgelehnte Fälle von 50 Dörfern wurden auf allen Verwaltungsebenen vorgebracht. Im Dezember

wurde mit Unterstützung eines Parlamentsabgeordneten des Bundesstaates eine Petition zur Überprüfung des Forest Rights Act in der Region vorgelegt.

Nachdem zunächst nur 10% der Adivasi das Impfangebot der Regierung in den staatlichen Gesundheitsstationen annahmen, sprangen ACCORD & AMS zusammen mit den Bildungs- und Gesundheitsteams der Adivasi ab Ende Juni 2021 hinzu. 11.336 Adivasi erhielten Beratung und ihre erste Impfdosis in weniger als zwei Monaten. Die Impfquote von 97% für die zweifache Impfung bis Ende 2021 zeigt die enorme Anstrengung, das Vertrauen der Dorfbewohner\*innen in die Arbeit unserer indischen Partner\*innen und bekam die öffentliche Anerkennung der Regierung.

Freiwillige in den Adivasi-Dörfern spielten wie schon bei der Lebensmittel-Nothilfe im ersten Pandemiejahr eine große Rolle bei der Impfkampagne. Das AMS-Netzwerk lebendig zu halten, junge Menschen zu mobilisieren und freiwilliges Engagement zu stärken, zählt zu den Aufgaben der AMS-Animator\*innen. Gemeinsam mit dem Bildungsteam fand ein fünftägiges Camp für Jugendliche statt, auf dem sie Fragen rund um ihre Identität als Adivasi und ihre Zukunft diskutierten. Nach langen Kontaktbeschränkungen konnte auch wieder ein Treffen von Dorfältesten und neu gewählten (auch jungen) AMS-Beauftragten stattfinden, auf dem einige Herausforderungen für die Adivasi diskutiert wurden: Ehen von Minderjährigen, Konversionen, Änderungen im Forest Rights Act und anderes mehr.

Kontinuierlich wurden im Rahmen der Dorf-Entwicklungsarbeit vielfältige Herausforderungen angegangen: Die Vermarktung von Waldhonig und anderen Adivasi-Produkten, die Nutzung von Solarenergie in abgelegenen Adivasi-Dörfern, die Ermöglichung einer eigenen Infrastruktur in den Dörfern zur Verbesserung des Lebensunterhalts mit Fischteichen, Brunnen, Bambushainen, Wegen etc. sowie die Schaffung neuer Einkommensquellen für junge Adivasi.

Mit dem Projekt 'Adivasi Innovation Hub' arbeiten ACCORD & AMS daran, Unternehmen von Adivasi zu entwickeln und zu fördern. Die Initiative Urumala ist an den Start gegangen: Acht junge Adivasi-Frauen nähen wiederverwendbare Damenbinden. In mehreren Treffen haben sie ihre Erfahrungen mit anderen jungen Adivasi geteilt, um sie zu ermutigen, sich von unregelmäßigen Einkommen als Tagelöhner\*innen unabhängig zu machen und sich selbst etwas aufzubauen.

### Spenden 2021 für ACCORD: Quarantäne-Hütten



2021 finanzieren wir mit 5.250 Euro den Bau von 4 Quarantäne-Hütten gegen die Ausbreitung von COVID-19 unter Adivasi in Südindien.

Die vier von uns finanzierten Häuser mit aus Lantana-Holz geflochtenen und wahlweise mit Lehm verkleideten Wänden stehen in diesen Adivasi-Dörfern:

1. Veechanakolly (Sri Madurai area),
2. Chembakolly (Sri Madurai area),
3. Kottadu (Pattavayal area),
4. Aanapanchola (Pattavayal area).

Entworfen und gebaut wurden diese und weitere Häuser vom Adivasi-Team des eng mit dem AMS verbundenen lokalen Shola Trust. Mit den kostengünstigen, umweltfreundlich zu fertigenden und mobil schnell als Quarantäne-Hütten aufstellbaren Häusern wappnete sich das AMS gegen die Covid-19-Pandemie - denn in den Adivasi-Dörfern ist zumeist keine Isolation möglich und es war nicht absehbar, ob die Kapazitäten des Adivasi-Krankenhauses ausreichen würden. Gemeinsam wurde ausgewählt, wo das Aufstellen der Quarantäne-Hütten erfolgt.

Noch während des Baus hatte sich die Pandemie-Situation dahingehend etwas entspannt, dass eine beispiellose Impfkampagne in allen Dörfern Fahrt aufnahm und das Adivasi-Krankenhaus seine Kapazitäten weiter aufstockte und die staatliche Genehmigung zur Durchführung von Covid-19-Tests erhielt. Die vier von uns finanzierten Gebäude mussten nicht als Quarantäne-Stationen zum Einsatz kommen. Umsonst war der Bau aber keineswegs; zwei positive Anstöße hat das Projekt gebracht.

Erstens: Die Dorfgemeinschaften haben eine alternative gemeinschaftliche Nutzung im Sinn: für ärztliche Visiten im Dorf, für Treffen und kleine Kulturveranstaltungen, als Lernzentrum für Kinder. Im Dorf Veechanakolly nutzt das AMS-Bildungsteam die Quarantäne-Station bereits regelmäßig als Lernzentrum.

Zweitens: Da mit der Bauweise alle Seiten vollauf zufrieden sind - die Forstverwaltung, weil Holz der invasiven Lantana-Pflanze verwendet wird; die Teams von Shola Trust und AMS, weil es umweltfreundlich und kostengünstig ist und lokal

Beschäftigung für Adivasi schafft; die Menschen in den Dörfern, weil die Häuser angenehm zu bewohnen sind - birgt diese speziell für die Quarantäne-Stationen entwickelte Bauweise großes Potential als Beitrag zur Überwindung der schlechten Wohnsituation vieler Adivasi.

### Spenden 2021 für Vidyodaya: Bildung



Die Spenden unterstützten die dörfliche und schulische Arbeit für die Bildung der Adivasi. Ein kleiner Teil der Spenden unterstützte zweckgebunden direkt die Finanzierung des Schulfrühstücks, von Lehrpersonal, der Lernzentren. Die übrigen Spenden unterstützten flexibel die Arbeit.

Dass nur 50 von 100 Adivasi-Kindern die 10. Klasse abschließen, ist eine andauernde Herausforderung. Die Pandemie hat die Situation weiter erschwert, denn regulärer Unterricht fand in der Region bis Ende Oktober 2021 nicht statt.

Aber die Lehrer\*innen der Adivasi-Schule waren mit den Animator\*innen und Freiwilligen der Dörfer unermüdlich damit beschäftigt, Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten, Arbeitsblätter an die Familien zu verteilen, digitale Aufgaben zu stellen. Mindestens 400 Kinder in 32 Dörfern erhielten Bildungsangebote, an 15 dörflichen Lernzentren erfolgte dies für ca. 110 Schüler\*innen besonders regelmäßig und qualifiziert. Ab November 2021 fand auch wieder Unterricht für 100 Kinder an der Adivasi-Grundschule sowie für 100 Kinder an der Adivasi-Internatsschule in Gudalur statt. Im August 2021 wurde für acht junge Adivasi eine einjährige Ausbildung im Bildungsbereich gestartet. Nach drei Monaten Theorie begann die begleitende Praxisphase.

### Spenden 2021 für ASHWINI: Gesundheit



Die Spenden unterstützten die Arbeit am Adivasi-Krankenhaus und die Gesundheitsversorgung in den Dörfern flexibel.

2021 war ein weiteres Jahr der Covid-Pandemie mit außerordentlichen Anstrengungen am Adivasi-Krankenhaus und bei der Gesundheitsversorgung in den ca. 300 Dörfern. Das übergreifende Krisenmanagement-Team bestand weiterhin.

Im Mai stieg der Bedarf an Corona-Tests und Krankenhausaufnahme enorm an, denn die Dorfbewohner\*innen wollten nur in das Adivasi-Krankenhaus aufgenommen werden. Zusätzlich zu den acht eingerichteten Isolationsräumen wurden 25 der 50 Krankenhausbetten und durch Umwidmung von Räumen weitere 25 Betten für Coronapatient\*innen eingerichtet. Bis November 2021 wurden in 235 Adivasi-Dörfern alle fast 9.000 Bewohner\*innen getestet, um die Pandemie unter Kontrolle zu halten, 450 Adivasi wurden mit einer Covid-19-Infektion bei kostenfreier Verpflegung am Adivasi-Krankenhaus aufgenommen, sechs Menschen starben.

Währenddessen gingen alle Notoperationen, Entbindungen und Behandlungen weiter; deutlich über 20.000 Patient\*innen werden pro Jahr ambulant am Adivasi-Krankenhaus behandelt. Medikamente für chronisch Kranke und Nahrungsergänzungsmittel für unterernährte Kinder wurden direkt in den Dörfern ausgegeben, Trainings für die Freiwilligen fanden statt. Ende Juni 2021 begann zudem eine bemerkenswerte gemeinsame Impfkampagne von Ashwini und Accord mit der Regierung des Bundesstaates Tamil Nadu.

Die infolge der Pandemie notwendig gewordenen Screenings in den Dörfern bewirkten viel Positives wie zum Beispiel das Aufdecken unerkannter Tuberkulosefälle. Es wurde erneut klar, wie wichtig die Stärkung der gemeinschaftlichen Gesundheitsversorgung von Adivasi für Adivasi ist.

## Fairer Handel



Mit unserem Verkauf von Adivasi-Produkten nach den Prinzipien des Fairen Handels verfolgen wir unsere Satzungszwecke der a) „materiellen und geistigen Unterstützung der Entwicklungsarbeit insbesondere der Adivasi (Ureinwohner\*innen) der Gudalur-Region in Tamil Nadu (Südindien) sowie b) der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein wesentliches Motiv unseres Engagements im Fairen Handel ist unsere Bildungsarbeit für Fairen Handel & bewussten Konsum sowie die Förderung von *direct links* (direkten Kontakten) zwischen Konsument\*innen und Produzent\*innen, Unterstützer\*innen und Adivasi; ist die Information und Bildungsarbeit anhand eines konkreten Beispiels von und Kontakts mit Süd-Produzent/innen. Unser Fairer Handel geht mit entwicklungsbezogener Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit für nachhaltigen Konsum und Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel insgesamt einher.

2021 setzten wir unsere Projektarbeit im Fairen Handel fort, wenn auch mit Einschränkungen infolge weniger Präsenz-Veranstaltungen durch der COVID-19-Pandemie – so fand der Evangelische Kirchentag 2021 nur digital statt – sowie infolge eines auf erst Ende 2021 verschobenen Imports neuer Ware, wodurch Tee und Pfeffer zeitweise ausverkauft waren.

2021 importierten wir 150 kg Adivasi-Tee und 150 kg Adivasi-Pfeffer. Zudem vermarkteten wir in Kooperation mit der Eine-Welt-AG Lauffen Adivasi-Teebeutel. Außerdem boten Postkarten, bestickte Grußkarten und Quartett-Spiele an.

2021 überstiegen unsere Ausgaben für Fairen Handel unsere Einnahmen deutlich, da eine größere Menge Ware importiert wurde als zuletzt 2019 und der Verkauf nur eingeschränkt stattfand. (2020 waren die Einnahmen deutlich höher als die Ausgaben, doch wurde der Gewinn nicht gespendet, da dieser für die Vorfinanzierung des nächsten Imports behalten wurde.)

## Kooperationspartner\*innen

### Unsere indischen Partner\*innen sind:

das Adivasi-Netzwerk AMS ("Adivasi Munnetra Sangam"), in dem sich 15.000 Adivasi der Gudalur-Region der Nilgiris-Berge vernetzen, "ACCORD" (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development), die lokale Nichtregierungsorganisation für Gemeinschafts- und Dorfentwicklungsarbeit der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"Viswa Bharati Vidyodaya Trust", die lokale Nichtregierungsorganisation für Bildung der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"ASHWINI", die lokale Nichtregierungsorganisation für Gesundheit der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"Just Change India Producer Company" in Gudalur, die Organisation für die Vermarktung der Adivasi-Produkte des Adivasi-Netzwerks AMS.

### Unsere Partner\*innen für Bildungsarbeit:

Durch unsere langjährige Projektarbeit und gut vernetzte und vielfältig berufstätige Ehrenamtliche verfügt das ATP über eine ganze Reihe von teilweise langjährigen Kooperationspartner\*innen bei Schulen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden, Weltläden und anderen Organisationen und Einrichtungen des sozialen und entwicklungs-politischen Engagements.

Auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie 2020 führten Schulen, Weltläden, Kirchengemeinden und Einrichtungen pandemiebedingt fast keine Bildungs-veranstaltungen mit uns durch, da Distanzunterricht, Kontaktsperrungen, Schließung von Einrichtungen und der Fokus allerorts auf ein Kernangebot die Bereitschaft und Möglichkeiten hierfür untergruben. Dennoch konnten aktive Ehrenamtliche des ATP Themen rund um unsere Bildungs- und Projektarbeit mit Adivasi in diversen Zusammenhängen vor Ort punktuell präsent halten und in Gottesdienste, Gemeindefeste, Konfirmand\*innen und Schulunterricht teilweise einbringen.

## Finanzielle Förderung

Gefördert durch:

**Brot für die Welt**  
mit Mitteln des  
Kirchlichen  
Entwicklungsdienstes



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit 2021 wurde institutionell gefördert von Brot für die Welt mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes. Zudem wurden einzelne Vorhaben unserer Bildungsarbeit gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ sowie durch Stiftung Umverteilen, Katholischer Fonds und El Puente-Stiftung.

Wir danken unseren Geldgebern für die Bewilligung finanzieller Förderungen in Höhe von insgesamt (vorbehaltlich) 38.554,90 Euro für

unsere Bildungsarbeit inklusive Personalkosten 2021. Das Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. ist für den Inhalt der Veröffentlichungen selbst verantwortlich.

Ein herzlicher Dank geht auch an alle Spender\*innen für unsere Bildungs- und Projektarbeit. Sie spendeten 2021 für unsere entwicklungsbezogene Bildungs- und Projektarbeit 13.820,25 Euro. Dies ermöglichte es uns, unsere Bildungs- und Projektarbeit wie geplant durchzuführen und unsere hauptamtliche Stelle ohne Engpässe zu finanzieren.

## Ausblick 2022

Wir setzen unsere Bildungs- und Projektarbeit in Partnerschaft mit dem südindischem Adivasi-Netzwerk AMS fort, jedoch mit einigen 2021 angedachten Neuerungen:

Künftig wollen wir jedes Jahr ein längeres Camp als Bildungsprogramm durchführen, mit einem stärkeren Aktivitäts- und Mitwirkungscharakter als es bei zweitägigen Seminaren möglich ist. Künftig wollen wir möglichst jedes Jahr zwei (insbesondere jüngere) indische Gäste für zwei bis drei Wochen nach Deutschland einladen statt wie bisher vier indische Gäste für vier bis fünf Wochen alle zwei Jahre. Multiplikator\*innen-Treffen, Seminare, Bildungsveranstaltungen und -materialien behalten wir bei und entwickeln wir methodisch weiter. Auch Lernreisen nach Indien werden wir wieder durchführen. Fairen Handel und Unterstützung der Adivasi setzen wir fort.

Unsere langjährige Hauptamtliche hat angekündigt, Mitte 2023 ihre Arbeit für das ATP zu beenden - die Stelle wird neu ausgeschrieben. Eine gemeinsame Arbeitszeit von drei Monaten ist geplant, um den Übergang gut zu gestalten. Begleitet und unterstützt werden alle diese Veränderungen von der neu gegründeten zehnköpfigen Strukturgruppe mit Hauptamtlicher und Ehrenamtlichen.

Auch wenn uns die pandemiebedingten Beschränkungen ein weiteres Jahr Wind aus den Segeln unserer Bildungs- und Begegnungsarbeit nahmen, so geht unsere Projektarbeit insgesamt nicht geschwächt, sondern im Gegenteil mit neuen Impulsen in das Jahr 2022.

**Wir danken herzlich allen Spender\*innen, unseren Geldgebern und Kooperationspartner\*innen sowie nicht zuletzt allen Unterstützer\*innen und ehrenamtlich Aktiven.**